

# Lhotse, 8516 m

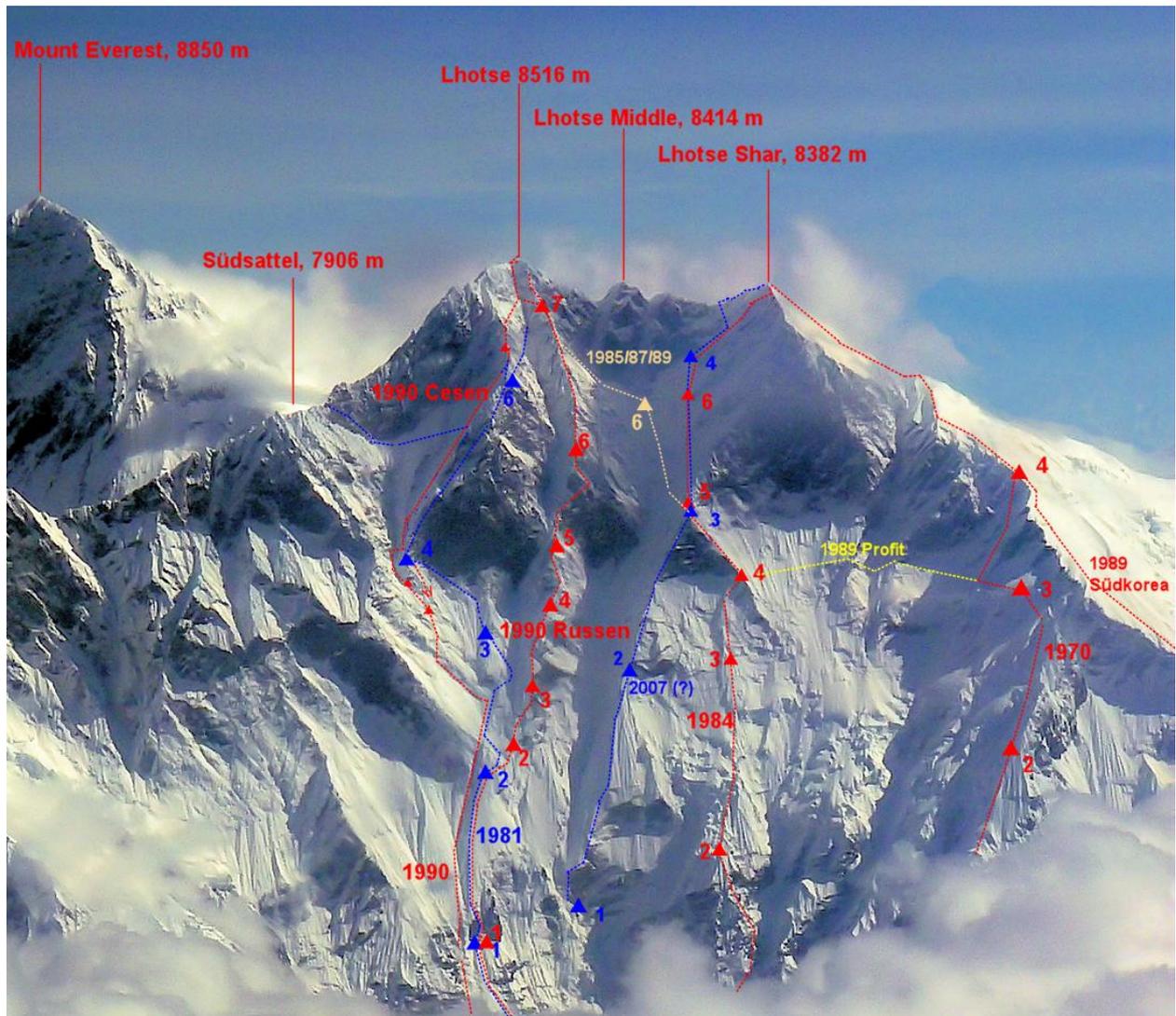
## Erkundung, Erstbesteigung, Erstbegehungen, Ereignisse

(von Günter Seyfferth, [www.himalaya-info.org](http://www.himalaya-info.org))

1987

Zweiter Besteigungsversuch des Hauptgipfels über eine Route rechts des zentralen Couloirs durch eine polnische Expedition mit internationaler Besetzung unter Leitung von Janusz Majer

Die Route der Polen ist bis Lager 5 identisch mit der Route von 1984.



### **Südwand des Lhotse und des Lhotse Shar**

#### **mit den Routen der Erstbegehungen und der wichtigsten Besteigungsversuche**

(Anmerkung: Auf obigem Foto ist die Lhotseflanke stark verschneit. Das folgende Foto hingegen zeigt die Wand in einem Zustand, in dem die Felsen fast schneefrei sind. Dieser Zustand ist wichtig zur Beurteilung der Frage, wo insbesondere auf den Routen von 1981/1990 und 1984 Lager im Schutz von Felsvorsprüngen aufgestellt werden konnten.)



**Lhotse-Südwand vom Ama Dablam-Gletscher (Südsüdwest)**

*von links: Hauptgipfel, 8516 m (weiße Spitze), Mittelgipfel (8414 m) und Lhotse Shar (8382 m)*

*Der Lhotse-Gipfel steht 3750 m über dem Talboden.*

*Die oberen Felswände sind senkrecht, teilweise überhängend.*

Über diese Expedition unter polnischer Leitung und mit internationalen Teilnehmern sind nur die Einzelheiten bekannt, die Elizabeth Hawley in Kathmandu aufgenommen hat. Die Teilnehmer unter Leitung von Krzysztof Wielicki treffen am 6. Sept. am Platz des Basislagers am Rand des Lhotse-Gletschers in 5200 m Höhe ein. Ihre Route ist die Route von 1985, die bis in 7500 m Höhe identisch ist mit der Route der Tschechoslowaken aus dem Jahr 1984 bei deren Besteigung des Lhotse Shar. Lager 1 wird am 9.9. am Felspfeiler in 5600 m Höhe errichtet, Lager 2 am 14.9. am unteren Rand des Hängegletschers in 6200 m Höhe.

Am 15. Sept. brechen Alois Brugger, Czeslaw Jakiel und Walenty Fiut um 5.30 Uhr vom Basislager auf, um eine Seilschaft oben am Hängegletscher abzulösen. Um 6.20 Uhr befinden sie sich im Firnfeld unterhalb des Felspfeilers, als sie eine große Lawine bemerken, die sich hoch oben im rechten Teil der Südwand gelöst hat. Sie befinden sich genau in der Falllinie. Brugger springt in eine nahe gelegene schmale Spalte, um sich zu schützen. Fiut rammt seinen Pickel ein und hält sich daran fest. Jakiel befindet sich einige Meter unterhalb. Als die Schneemassen über die Spalte hinweggerauscht sind, schaut sich Brugger nach seinen Kameraden um. Er findet Fiut schwer verletzt, aber lebend etwa 100 m unterhalb. Etwas weiter unten liegt Jakiel, tot mit einer schweren Kopfverletzung. Die Druckwelle der Lawine hat die Kameraden im Basislager aufgeschreckt. Mit Ferngläsern suchen sie die Aufstiegszone ab und sehen jemand sich hin und her bewegen. Auch vom Lager 1 aus wurde das Unglück beobachtet. Alle eilen so schnell wie möglich zur Unglücksstelle. Fiut muss auf eine Tragbahre gelegt werden; er hat einen gebrochenen Oberschenkel und vermutlich auch Rippenbrüche. Er befindet sich in sehr schlechtem Zustand und verliert zeitweise das Bewusstsein. Er kann zunächst nur an einen geschützten Platz am Rand des Firnfeldes geschafft werden. Brugger geht es gut, bei Jakiel kann nur noch der Tod bestätigt werden. Vom Basislager wird ein Sherpa ins Tal geschickt, um eine Hubschrauberrettung zu veranlassen. Am 16. September wird der verletzte Fiut ins Basislager getragen, Jakiel findet in einer Gletscherspalte sein Grab. Am 17. Sept. wird Fiut nach Kathmandu ausgeflogen.

Nach dem Unglück nimmt die Expedition ihre Besteigung wieder auf. Am 20.9. wird Lager 3 in 6600 m Höhe errichte, am 27.9. Lager 4 in 7100 m Höhe und am 4.10 Lager 4 in 7500 m Höhe. Erneut steht man am Rand des großen Couloirs vor der Aufgabe, oberhalb der Querung eine Route hinauf auf den Südgrat des Hauptgipfels zu finden. Im Trichter des Couloirs wird am 14.10. Lager 6 in 7800 m Höhe errichtet. Ein Sturm am 19. und 20. Oktober bringt die Bergsteiger in den oberen Lagern in Lebensgefahr. Die Felsen hinauf zum Südgrat fordern der Spitzenmannschaft – wie schon zwei Jahre zuvor – alles ab. Am 29. Oktober erreichen Wielicki und Hajzer eine Höhe von 8300 m, doch hier werden sie vom Sturm zur Aufgabe gezwungen. Gegenüber 1985 ist man 100 m höher gekommen.

Teilnehmer: Krzysztof Wielicki (Leitung), Elsa Avila (MEX), Alois Brugger (IT), Carlos Carsolio (MEX), Miroslav Falco-Dasal, Walenty Fiut, Artur Hajzer, Alan Hinkes, Czeslaw Jakiel, Piotr Konopka, Andrzej Osika, Maciej Pawlowski, Kurt Walde (IT)

Quellen: Michael Cheney and Elizabeth Hawley: Lhotse South Face attempt  
The American Alpine Journal 1988, Seiten 201 – 202

Elizabeth Hawley: The Himalayan Database, LHOT – 873 – 01